



**Nägel mit Köpfen machte die Gründungsversammlung** des Heimatvereins Lippetal im Haus Biele: Sie wählte zugleich einen Vorstand, damit die Arbeit sofort aufgenommen werden kann. Unser Bild zeigt (v. l.): die Vorstandsmitglieder Norbert Kleiter und Wolfgang Bartz, Antonius Willenbrink, der die Vorbereitung zur Gründungsversammlung initiierte, die Vorständler Monika Raatz, Eduard Röttger sowie den soeben gewählten Ersten Vorsitzenden Paul Piepenbreier, Bürgermeister Erhard Susewind und Dr. Peter Kracht, Gastreferent der Gründungsversammlung. Bild: Schwartze

## Die Ortshistorie in eine geeignete Form bringen

**Lippetal-Hovestadt (ize).** „Einen Schritt wagen und über seinen eigenen Schatten springen“ – getreu diesem Motto traf sich eine große Anzahl historisch-interessierter Mitbürger im Haus Biele in Hovestadt, um an der Gründungsversammlung eines ortübergreifenden Heimat- und Geschichtsvereins Lippetal teilzunehmen. Mit 26 Gründungsmitgliedern legte der neue Verein dabei einen überaus positiven Start hin.

Doch dass dies nicht allzu überraschend ist, zeigt ein Blick in die Vergangenheit. Schließlich haben Heimatpflege und örtliche Geschichtskunde seit jeher in Lippetal eine lange Tradition. Sei es durch das persönliche Engagement historisch-interessierter Menschen, die mit viel Fleiß und Mühe ganze Dorfchroniken erstellten, sei es durch große Kirchenarchive, die die Gründungszeiten der einzelnen Ortschaften dokumentieren.

Allerdings gab es bisher mit Ausnahme des Oestinghausener

Heimatvereins keine Institution in der Gemeinde, die für diese Menschen eine geeignete Plattform zum Meinungsaustausch geboten hätte. Mit der Gründung des Heimatvereins Lippetal soll nun den etlichen Interessierten ein organisatorisches „Dach“ für heimatkundliche Arbeit geboten werden.

Bereits im Vorfeld der Gründungsversammlung bildete sich eine Interessensgemeinschaft, die die Vorarbeit für eine mögliche Gründung leistete und so den Weg zur Gründungsversammlung ebnete. Unter der Leitung von Altbürgermeister Antonius Willenbrink wurde direkt nach der Gründung der fünfköpfige Vorstand von der Versammlung gewählt. Er besteht aus Norbert Kleiter, Wolfgang Bartz, Monika Raatz, Eduard Röttger und Paul Piepenbreier als Ersten Vorsitzenden. Eine weitere Säule des Vereins stellt zudem die Arbeitsgemeinschaft dar, die sich um die inhaltlichen Themen kümmert und, so Willenbrink, „den Verein mit Leben füllen soll.“

DRK

### Zwei Termine zum Blut spenden

**Lippetal-Oestinghausen** (gl). Der Blutspendedienst des DRK Lippetal teilt mit, dass der nächste Spendetermin am morgigen Mittwoch, 21. Dezember, von 16 bis 20 Uhr in der Gemeinschaftshalle in Oestinghausen stattfindet. Ein weiterer Termin ist für die Zeit nach Weihnachten geplant: Am Mittwoch nächster Woche, 28. Dezember, kann man von 15 bis 20.30 Uhr im Bürgerhaus Herzfeld Blut spenden, so das DRK abschließend.

## Das Interesse der Lippetaler ist sehr stark

**Lippeta-Hovestadt (ize).** Dass ein Vorhaben namens „Heimatverein“ durchaus möglich sei, unterstrich auch Bürgermeister Erhard Susewind. Schon die Gründungsversammlung würde zeigen, dass das Interesse der Bevölkerung groß ist und „eine Sensibilität für das Thema“ herrscht. Dabei war der Bürgermeister wohl auch selbst mit „Herzblut“ bei der Sache und unterschrieb als Erster seine Mitgliedschaft.

„Ein Heimatverein lebt vom Engagement der Bürger“, weiß auch Dr. Peter Kracht als Vertreter des westfälischen Heimatbun-

des, „Viele Einwohner besitzen noch interessante Quellen früherer Dorfgeschichte auf dem Dachboden. Ohne deren Hilfe ist die Arbeit eines Heimatvereins nur die Hälfte wert.“ Um dieser Tatsache gerecht zu werden, plant der Verein bereits den Aufbau eines Archivs, das als Sammelstelle zahlreicher Quellen dienen soll.

Antonius Willenbrink, der in Zukunft dem Verein als Bindeglied zwischen Vorstand und Arbeitsgemeinschaft treu bleiben will, hob zudem hervor, dass gerade der Einbezug mehrerer Ort-

schaften aus Lippetal die gesellschaftlichen Kontakte zwischen den Dörfern verbessere. Dabei soll allerdings auf keinen Fall ein Konkurrenzdenken zu bereits vorhandenen Vereinen entstehen. Das Ziel lautet vielmehr, sich in den dörflichen Vereinsstrukturen zu integrieren. Somit sei auch eine Mitgliedschaft bei den örtlichen Fördergemeinschaften durchaus sinnvoll. Allerdings plane man, „einen Schritt nach dem anderen“ zu machen.

Bereits im Januar trifft sich erneut der Arbeitskreis, um erste Themenplanungen vorzunehmen.

Bei der kommenden Generalversammlung in etwa einem halben Jahr sollen dann auch weitere Aufgaben wie die der offizielle Namensfindung abgearbeitet werden.

Zum Abschluss der Versammlung im Haus Biele lobte der soeben gewählte Vorsitzende Paul Piepenbreier den „harmonischen Verlauf“ und hofft auf eine weitere positive Entwicklung: „Vielleicht kann man dann irgendwann wirklich beim Gründungstag des Vereins von einem historischen Datum im Dezember Anno 2005 sprechen.“